

Nachträge für die Sitzung am 17.04.2007

Ein Antrag wurde fristgerecht eingereicht, allerdings am Karfreitag (nach der Verschickung)

Seite 1: Antrag „Blackboard“ – Andreas Kühn
Seite 2: Rechenschaftsbericht Ökologie und Verkehr
Seite 3: Rechenschaftsbericht Integration- und Sozialpolitik
Seite 3: Rechenschaftsbericht Kommunikation und Vernetzung

Antragsteller: Andreas Kühn

Das StuPa möge beschließen:

Die Studierendenschaft der Universität Potsdam spricht sich gegen die Verwendung des Statistik-Moduls in der E-Learning-Plattform Blackboard aus. Wir fordern die Universitäts-Leitung auf, das Statistik-Modul in Blackboard umgehend abzuschalten, so dass KursleiterInnen keine personenbezogenen Daten einsehen oder auswerten können, die das Online-Verhalten einzelner NutzerInnen innerhalb von Blackboard betreffen.

Die E-Learning-Plattform Blackboard bietet DozentInnen die Möglichkeit die Anwesenheit einzelner TeilnehmerInnen im Blackboardsystem zu überprüfen. Diese Information ist zwar relativ nutzlos, sie kann aber negativ auf das Vertrauensverhältnis zwischen DozentInnen und Studierenden wirken.

Der AStA wird beauftragt eine Stellungnahme des Datenschutzbeauftragten der Universität Potsdam in dieser Angelegenheit einzuholen und diese der Universitätsleitung vorzulegen.

Weiterhin wird der AStA beauftragt, sich gegenüber der Universitätsleitung für die Abschaltung des Statistik-Moduls einzusetzen. Die studentischen VertreterInnen in der akademischen Selbstverwaltung (bspw. Senat oder Fakultätsräte) werden gebeten, sich ebenfalls für eine Abschaltung des Statistik-Moduls zu engagieren.

Begründung:

Den AStA erreichten im letzten Semester Beschwerden von Studierenden, dass Lehrende die Anwesenheitsüberprüfungsfunktion im Blackboard nutzen, um die Anwesenheit der Studierenden in der Online-Plattform als Bewertungskriterium heranzuziehen (siehe: <http://www.asta.uni-potsdam.de/sonst/ausgabe.php3?textfile=2373>).

Zwar sprach der AStA diese Problematik gegenüber ZEIK und Justizariat an, verständigte sich dann aber auf eine "Kompromiss" (siehe: <http://www.asta.uni-potsdam.de/sonst/ausgabe.php3?textfile=2401>):

Die Anwesenheitsüberprüfungsfunktion bleibt bestehen, später soll den Lehrenden die Entscheidung über den Einsatz überlassen werden. Außerdem soll eine Nutzungsordnung erarbeitet werden und die Studierenden sollen über ein "Informationsblatt der ZEIK zu Ausführungsbestimmungen" über die Datenerfassung in Kenntnis gesetzt werden.

Wir betrachten dies als faulen Kompromiss und als bei Weitem nicht ausreichend!

Die Studierenden, welche einen Kurs mit Blackboard-Unterstützung belegen wollen, müssen die "Ausführungsbestimmungen" und damit die Datenerfassung akzeptieren, wenn sie diesen Kurs belegen wollen. Somit wird den Studierenden keine Wahl gelassen.

Auch die Option, langfristig den Lehrenden die Entscheidung über den Einsatz des Statistik-Moduls zu überlassen lehnen wir ab, da die dadurch ermittelten Informationen keinerlei Aussagewert über tatsächliche Studienleistungen besitzen.

Neben der Tatsache, dass akademisches Lehren, Lernen und Arbeiten unserer Meinung nach weit mehr als Anwesenheit bedeutet (die Anrechenbarkeit selbständigen Lernens wird beispielsweise durch das ECTS-Punkte-System stark vereinfacht), sagen die durch Blackboard gelieferten Informationen nicht einmal etwas über Anwesenheit aus. Studierende könnten sich etwa Ausdrücke, die bei Blackboard hinterlegten Dokumente, von Freunden kopieren und würden so nicht als "anwesend" geführt. Gleichzeitig sagt das "Anklicken" eines Dokumentes noch nichts mit über eine Beschäftigung mit dem Inhalt aus.

Somit sind die gelieferten Informationen zwar relativ nutzlos, sie können sich aber negativ auf das Vertrauensverhältnis zwischen DozentInnen und Studierenden auswirken.

Das mögliche Argument, dass eine Abschaltung des Statistik-Moduls nicht möglich wäre, lässt sich widerlegen: An der FU-Berlin konnte das Modul abgeschaltet werden, die Lehrenden können dort nun keine personenbezogenen Daten mehr einsehen oder auswerten, die das Online-Verhalten einzelner NutzerInnen innerhalb von Blackboard betreffen. (siehe: <http://www.polwiss.fu-berlin.de/BB-OSI-Webseite20060105/index.html>)

Rechenschaftsberichte:

Rechenschaftsbericht Referat für Ökologie&Verkehr

Semesterticket:

Berliner Politik findet die Streichung der Fahrradmitnahme im RE1 aus unserem Semesterticket wenig sinnvoll. Gespräch direkt mit der DB-Regio steht an.

Fahrradwerkstatt im T3:

Derzeit besteht das Team aus drei sehr engagierten Studis. Bisher wurden die Räume renoviert und erstes Werkzeug gekauft. Das muss aber noch ergänzt werden.

Wiedereröffnung könnte in drei Wochen sein, es soll dafür eine Eröffnungsfeier geben.

Ansonsten:

- Erstellung des Internetauftritts für die Ringvorlesung gegen Rechts
- Zwei Informationsveranstaltungen zu den Semesterticketverhandlungen
- Besuch bei der Babelsberger Bürgerinitiative gegen die neue Parkordnung der SPSG
- Veranstaltung zur Gentechnik – leider nicht besucht; wird wiederholt
- Erstellung und Druck der Referatskarten
- Trotz Semesterferien Teilnahme und Protokollführung bei jeder AStA-Sitzung

Rechenschaftsbericht des Referenten für Sozial- und Integrationspolitik **für die Zeit vom 15.03.2007 bis 13.04.2007**

- AStA-Zeitung: Eine achtseitige AStA-Zeitung mit den inhaltlichen Schwerpunkten Soziales und Service wird voraussichtlich ab dem 18.04.2007 verteilt werden (Helfer willkommen!). Da die Redaktion thematisch bedingt in meinen Händen lag, habe ich die letzten Wochen vor allem mit der Akquise, dem Lektorat und (in Kommunikation mit der Setzerin) dem Satz der Seiten verbracht.
- Es gab ein neuerliches Treffen mit der Caféinitiative Griebnitzsee und zahlreiche Gespräche zum Thema Raumsituation in Griebnitzsee. Der in Aussicht genommene Raum wird wegen des Bedarfs für Lehrstühle aus Babelsberg nicht zur Verfügung gestellt. Es werden Alternativen gesucht.
- Teilnahme an einem GEW-Seminar zu Inhalten studentischer Sozialberatung
- Vertretung des AStA auf der BrandStuVe-Mitgliederversammlung in Cottbus

Mit herzlichen Grüßen
Jörg

Rechenschaftsbericht Referat Vernetzung und Kommunikation (10.3.-13.4.)

LehrämterInnen auf Staatsexamen

Dank den Infos eines Studis habe ich eine Mail für Studierende auf die Homepage gestellt und über die studentlist gejagt, dass Masterstudierende ab 30 Jahren keine BAföG-Förderung mehr erhalten. Das ist gerade so brisant, weil die Uni ja viele LehrämterInnen in den Bachelor drängt. Wenn sie dann in den konsekutiven Masterstudiengang wollen, erhalten sie ab 30 Jahren keine Förderung. Ich habe diese Info auch an die Prüfungsausschussvorsitzenden gesendet, in der Hoffnung, dass diese Tatsache bei ihrer Empfehlung, ob ein/e LehrämterIn weiter auf Staatsexamen studieren darf oder eher in den Bachelor wechseln sollte, berücksichtigt wird. Zudem rief ich in der Mail über die studentlist Betroffene dazu auf, sich bei mir zu melden, wenn sie weiterhin auf Staatsexamen studieren wollen und beim Prüfungsausschuss auf Probleme stoßen. Es hat sich daraufhin eine Studierende gemeldet. Nachdem sie jedoch nochmal mit ihrer Prüfungsausschussvorsitzenden Kontakt aufnahm scheint sich das soweit geklärt zu haben. Ich muss leider gestehen, dass ich ein wenig versäumt habe die Studierenden kurz vor Fristablauf per Mail an die Rückmeldung beim Prüfungsausschuss zu erinnern. Zum Glück hatte das Stupa-Präsidium bereits eine solche Mail lanciert. Es stellte sich letztlich jedoch heraus, dass die Uni wohl nicht auf dem Rückmeldetermin 31.03. beharrt. Betroffene LehrämterInnen können sich wohl auch jetzt noch ohne Probleme bei ihrem Prüfungsausschuss melden um über die Zwischenprüfungstermine zu beraten.

Schlüsselqualifikationen

Am 13.3 war ich zusammen mit einem Vertreter des FSR Powi bei der Leiterin des Sprachenzentrums, um von ihr näheres zum Angebot an Schlüsselqualifikationen des SPZ zu erfahren. Im Speziellen ging es aber darum, dass das Sprachenzentrum Geld für Kurse verlangt, obwohl diese im Rahmen der Schlüsselqualifikationen zu absolvieren sind und somit Pflichtkurse darstellen, welche nach eigener Entgeltordnung nicht unter die Gebührenpflicht fallen. Im Grunde liegt dies, wie ich auch in einem Homepage-Artikel verdeutlichte, vor allem an der mangelnden

finanziellen Ausstattung durch die Uni. Durch die Gebühren nimmt das SPZ nämlich ein Vielfaches von dem ein, was sie von der Hochschulverwaltung erhält.

Beim Treffen der Schlüsselqualifikations-AG, die vom FSR Powi ausging, haben wir uns am 27.3. über die bisherigen Ergebnisse unserer Arbeit ausgetauscht, aber auch schon Ideen für eine Konzeptänderung der Schlüsselqualis beraten. Auf der nächsten VeFa am 19.4. will ich das auch gerne noch mal aufwerfen.

AK Rechtsextremismus

Wohl die meiste Zeit über habe ich im zurückliegenden Monat auf die Vorbereitung unserer Ringvorlesung aufgewandt. Krzfristig erfuhren wir nun auch, dass die FHP ein ähnliches Projekt am Laufen hat, das sich „Engagierte FHP“ nennt. Nun hoffen wir, dass die Kooperation soweit klappt, dass wir zusammen dann wöchentlich ein Programm anbieten, d.h. jede/r macht alle zwei Woche eine Veranstaltung. Ansonsten habe ich diesem Rahmen viel rumtelefoniert, Termine koordiniert usw. Jetzt müssen wir noch kräftig die Werbetrommel rühren.

Vernetzungsarbeit

In meiner Funktion als „Vernetzer“ habe ich den Senat am 22.03 besucht, wo der Haushaltsplan beraten wurde und viele Studienordnungen verabschiedet wurden. Außerdem ging es noch mal um die Beratung der 3.Novelle des Brandenburgischen Hochschulgesetzes. Die Eckpunkte der 4. Novelle, welche die Wissenschaftsministerin schon mal an die Uni gesandt hat, werden auf der nächsten Senatssitzung beraten. Dazu habe ich auch einen ausführlichen Bericht über die Gremien-Mailingliste [svasv] gesandt.

Außerdem besuchte ich die den Fakultätsrat der Math-Nat-Fakultät, wo über die Probleme der BachelorlehrämterInnen beraten wurde und erste Lösungsansätze dies bezüglich wurden. Im Kern geht es darum, dass die Studierenden immer weniger Flexibilität in ihren Stundenplänen haben und dadurch die Studienzeit sich u.U. verlängert. Ich habe deshalb schon eine Mail an die Lehramtsbeauftragten in den Fachschaften gesandt, mit der Bitte dass diese Thematik in den Instituts- bzw. Fakultätsräten beraten wird. Bisher kam leider noch kein Feedback. Deshalb will ich auch gerne mit dem VeFa-Präsidium zusammen einige Fachschaften besuchen gehen und die Bitte persönlich vortragen.

Mit dem VeFa-Präsidium habe ich mich übrigens zusammen mit Tobias am 26.3. getroffen um über die weitere gemeinsame Arbeit uns auszutauschen. Zudem besuchte ich die LSK am 3.4., wo (mal wieder) viele Studienordnungen beraten wurden.

E-Learning

Nachdem Joschka leider zurücktrat, hat er mir das Themenfeld Probleme mit PULS und Blackboard überlassen. Ich startete einen Aufruf über die AStA-HP und die studentlist, dass sich Studis mit Problemen bei PULS und Blackboard an uns wenden können und wir ihnen dann ggf. helfen. Gleichzeitig wollen wir die Hinweise anonym an die Univerwaltung weitertragen. Mit dem Rücklauf will ich ein kleines Dossier anfertigen, welches dann an die zuständigen Stellen gereicht werden soll um somit hoffentlich zur Verbesserung dieser Systeme beitragen zu können. Auch will ich mich noch mal mit dem Problemen der Überwachung bei Blackboard befassen.

AStA-Newsletter

Über die studentlist habe ich ebenfalls die Nachrichten und Informationen der Monate Februar und März der einzelnen ReferentInnen in unserem zweiten Newsletter veröffentlicht.

Büroarbeit und Plakate kleben

Ansonsten habe ich, wie immer, viele Mails beantwortet, meine Sprechstunden absolviert und was sonst noch so im Büro anfällt, bearbeitet. Außerdem habe ich für unsere Veranstaltungen eine Menge Plakate aufgehangen und Flyer verteilt.